

Von dieser Herbstzucht habe ich nun etwa 30 Cocons erhalten, deren einige ich einer oberflächlichen Prüfung unterzog und dabei das wenig erfreuliche Resultat bestätigen musste, dass sich in den untersuchten Gespinnsten nur todte, sehr verkümmerte Raupen vorfanden. Ich glaube aus diesem Umstande schon jetzt den Schluss ziehen zu können, dass eine derartig spät erscheinende Generation nicht recht lebensfähig, die etwa im Frühjahr oder Sommer erscheinenden Falter wohl auch nicht fortpflanzungsfähig sein können, und werde ich nicht unterlassen, die Endresultate meiner diesbezügl. Beobachtungen in dieser Zeitschrift bekannt zu geben.

Ragonot's „Revision of the British Species of Phycitidae and Galleridae.“

Von Dr. L. Sorhagen in Hamburg.

Herr Ragonot in Paris, wohl der bedeutendste und zuverlässigste jetzt lebende Kenner der so interessanten Gruppe der Phycideen und Galleriden, giebt so eben ein grösseres Werk über sämtliche hierher gehörigen, bis jetzt bekannt gewordenen Arten der ganzen Erde heraus. Nach einer mir gütigst zugesandten Mittheilung umfasst die Monographie c. 100 Arten, von denen mehr als der dritte Theil bis jetzt nicht beschrieben sind. 18 Octavtafeln mit colorirten Abbildungen verleihen dem verdienstlichen Werke einen ganz besondern Werth. Herr R. ist gern bereit, ihm zugeschickte zweifelhafte Arten, Europäer oder Exoten, zu bestimmen.

Alle, welche sich für sein Vorhaben interessiren, ersucht der Herausgeber, sich vorläufig brieflich oder per Postkarte zu subscribiren, um einen Anhalt für die Fixirung des Preises zu gewinnen, der so niedrig wie möglich sein soll, da er selbst einen grossen Theil der Kosten tragen wird. Eine definitive Subscriptionsliste soll dann später versandt werden.

Vorläufig hat Herr R. eine kleine Monographie der betreffenden britischen Arten im 22. Bande von The Entomologist's Monthly Magazine veröffentlicht, welche mir vorliegt. Aus derselben geht schlagend hervor, wie nothwendig eine gründliche Bearbeitung der genannten Gruppen bei dem argen Zustande geworden ist, in welchem sich die Synonymik der Arten und die Bildung der Gattungen befindet. Da der Verfasser, so weit es ihm irgend möglich war, die typischen Arten selbst genau untersucht und verglichen hat, so haben seine Resultate Anspruch auf ganz besondere Zuverlässigkeit.

Eine ganze Reihe neuerdings beschriebener Arten müssen danach eingezogen werden; auch ältere Arten müssen ihre Namen mit dem früher gegebenen vertauschen.

Umgekehrt und ausnahmsweise erhalten wir auch aus einer Art zwei, indem unter dem Namen *Dioryctria abietella* (S.V.) Zk., bis jetzt zwei Arten vermengt wurden.

Um einen Einblick in die Veränderung, ich will nicht sagen Umwälzung zu geben, welche Ragonots Arbeit in der Synonymik und Systematik hervorrufen muss, füge ich die von ihm revidirten englischen Arten hier bei.

A. Phycitidae Rag.

a. Phycitinae Rag.

I. Phycita Curt., Rag.

1. *Spissicella* F.
spissicornis F.
roborella (S.V.), Zk.
legatea Hw.
legatella Sthp.
cristella Sthp.

II. *Dioryctria* Z.

2. *Decuriella* H.
abietella (S.V.), Zk.

III. *Nephoteryx* H., Z.

3. *Hostilis* Sthp.
rhenella var. H.S.
rhenella Hein.
4. *Genistella* Dp.
ulicella HS.
albilineella Stgr.
Davisella Newm.
albariella Knaggs.

IV. *Salebria* Z., Hein.

5. *Palumbella* S.V.
contubernella H.
contubernea Hw.
v. *cinerea* Westw.
6. *Betulae* Goeze.
obtusella Zk.
christella Frr.
holosericea F.R.
tristrigella Sthp.

7. *Formosa* Hw.

perfluella Zk.
dibaphiella H.
dubiella Dp.

8. *Obductella* F.R.

dilutella Dp.
organella Schl.

9. *Fusca* Hw.

carbonariella F.R.
posticella Zett.
janthinella Dp. pl. 281. f. 2.

10. *Semirubella* Sc.

carnella L. Dp. 276. f. 3b.
var. *sanguinella* H.
carnella Dp. 276. f. 3a.

V. *Epischnia* H., Z.

11. *Boisduvaliella* Guen.

Farrella Curt.
Lafouryella Const.

VI. *Hypochalcia* H., Z.

12. *Ahenella* S.V.

aeneella H.
ahenella H.
obscuratus Hw.
tetrix Hw.
luridella Schl.
fuliginella Dp.
bistrigella Dp.

VII. *Cryptoblades* Z.

13. *Bistriga* Hw.

rutilella Z.
lugdunella Mill.

VIII. *Aerobasis* Z.

14. Zelleri Rag.
tumidella Zk., Tr., Z., St.
15. Tumidana S.V.
verrucella H., non S.V.
tubidalis H. Cat.
rubrotibiella F.R., Z. etc.
16. Consociella H.
tumidella Dp. 280. f. 3b.
17. Sodalella Z.

IX. *Eurhodope* H.

α. Rhodophaea Guen.
(Subgen.)

18. Suavella Zk.
porphyrea Curt.
19. Advenella Zk.
palumbea Hw.
rhenella Stph.
recurvella Gn.
20. Marmorea Hw.
epelydella Z.

X. *Myelois* H., Rag.

21. Cribrella H.
cribrumella H.
medullalis H.
cardui Hw., Stph.
22. Cirsigerella Zk.
23. Ceratoniae Z.
ceratoniella F.R.
Pryerella Vaugh.
Zellerella Sorh.

XI. *Nyetegretis* Z.

24. Achatinella H.

XII. *Euzophera* Z.

25. Cinerosella Z.
incanella Ev.
artemisiella St.
26. Pinguis Hw.
Fischeri Z.
splendidella H.S. f. 44.

XIII. *Pempelia* Z., Hein.

27. Ornatella S.V.

- dilutella H.
criptella H.
criptea Hw.
perornatella Gn.
28. Subornatella Dp.
serpylletorum Z.
 29. Adornatella Tr.
inscriptella Dp.
dilutella St.
♀ obscura Stph.

XIV. *Gymnancyla* Z.

30. Canella S.V.
depositella Zk.
cinnamomella Mill.

XV. *Heterographis* Rag.

31. Oblitella Z.
undulatella Clem.
propriella Walk.

XVI. *Alispa* Z.

32. Angustella H.
gracilalis H. Cat.

XVII. *Homoeosoma* Curt.

33. Nebulella S.V.
muscerdalis H. Cat.
v. maritima Tgstr.
34. Nimbella Z.
nebulella Dp.
v. saxicola Vaugh.
v. carlinella Hein.
35. Binaevella H.
eluviella Stph.
nebulella Wood fig. 1451.
petrella HS.
36. Cretacella Rössl.
senecionis Vaugh.
37. Sinuella F.
sinuatus F.
gemina Hw.
elongella H.
flavella Dp.

XVIII. *Ephestia* Z.

38. Calidella Gn.

- | | |
|---------------------------------|--------------------------------|
| ficella Dgl. | B. Galleridae. |
| xanthotricha Stgr. | XXI. Galleria F. |
| 39. Ficulella (Gregs.) Barrett. | 46. Mellonella L. |
| 40. Cahiritella Z. | cereana L. |
| passulella Barr. | XXII. Melissoblaptes Z. |
| 41. Elutella H. | 47. Bipunctanus Curt. |
| elutea Hw. | anella Zk. |
| v. rufa Hw. | XXIII. Aphomia H. |
| v. angusta Hw. | 48. Sociella L. |
| 42. Roxburghii Gregs. | colonella L. |
| 43. Semirufa Hw. | tribunella H. |
| XIX. Plodia Gn. | XXIV. Corecra Rag. |
| 44. Interpunctella H. | 49. Cephalonica St. |
| zeae Fitch. | XXV. Achroea H., Z. |
| b. Anerastinae Rag. | 50. Griseella F. |
| XX. Anerastia H., Z. | alveariella F. |
| 45. Lotella H. | cinereola H. |
| miniosella Zk. | alvea Hw. |
| pulverella H. | |

In Betreff der einzelnen Arten ist Folgendes zu bemerken.

Dioryctria abietella (S.V.) Zk. Auch mir fiel stets auf, dass über die Lebensweise der Raupe so ganz widersprechende Angaben gemacht werden. Nach den Einen lebt dieselbe in den Fruchtzapfen und den jüngsten abgestorbenen Trieben von *Pinus Abies* und *Picea*; nach Andern in Holzgängen unter der Rinde von *Pinus sylvestris*, wodurch dicke Harzklumpen an der Aussenseite der Rinde verursacht werden. Herr R. beweist nun, dass die in den Zapfen lebende Raupe der eigentlichen Art *Decuriella* H. (*Abietella* ZK.), die andere aber der von Herrich-Schäffer fig. 43 (nicht 44, welche *Euzophora pinguis* Hw. ist) abgebildeten und beschriebenen *Sylvestrella* angehört. Letztere Art, welche in der Mark wohl hauptsächlich beobachtet worden ist, wurde in Berlin von Kalisch auch aus *Pinus Strobis* gezüchtet. Auch die Raupen beider sind verschieden.

Der Falter von *Decuriella* ist stets einförmig grau; die Raupe ist röthlichbraun, mit einer doppelten blassern Rückenlinie und drei feinen gelblichen Seitenlinien beiderseits; Kopf und Nackensegment röthlichbraun.

Der Falter von *Sylvestrella* ist grösser, mit einem grossen röthlichbraunen Fleck vor der ersten Linie. Die Raupe ist blassröthlichweiss, grünlich schillernd, ohne jede

Längslinie; Kopf röthlichbraun; Nackensegment braunschwarz; die gewöhnlichen Wärzchen sehr auffallend.

Neph. hostilis Stph. ist von Heinemann unter dem Namen *Rhenella* beschrieben, indem er die von H. S. fälschlich auf diese Art bezogene Abbildung einer vermeintlichen Varietät für die wahre *Rhenella* hielt.

Neph. rhenella Zk. ist zuerst von Hübner (fig. 70. p. 35) unter dem Namen *Palumbella* beschrieben, welchen Zincken umänderte, weil im S. V. schon eine andere *Phycidee* als *Palumbella* beschrieben war.

Der Falter gleicht sehr dem Vorigen, aber er ist stets breiter geflügelt; die Grundfarbe ist viel reiner und blasser grau, das Band vor der ersten Linie viel breiter und schwärzer, und so unterscheidet sich die Art auffallend von den dunkeln Stücken von *Hostilis*. Auch die Unterschiede zwischen den Raupen sind auffallend. Die der *Rhenella* Zk., welche an *Populus nigra*, *canadensis* etc. lebt, ist apfelgrün, mit schwefelgelber Färbung besonders hinter den Einschnitten, und hat 3 unregelmässige blassgelbe Linien zu beiden Seiten des Rückengefässes. Kopf blass bernsteingelb, gelb gefleckt, Nackensegment mit gleichfarbigem Schilde mit einigen braunen Wärzchen in jeder Seite; Brustfüsse grün.

Hostilis dagegen, welche nur an *Populus tremula* lebt, ist chocoladebraun, mit rosiger Färbung und 3 unterbrochenen gelblichen Linien, wovon die Seitenlinie so fein ist, dass die Grundfarbe ein breites dunkles Band zu bilden scheint. Die Spiracularlinie breit, rosig, oben und unten von einer gelben Linie begrenzt. Kopf glänzend schwarz, mit 2 blassen Strichen; Nackensegment in der Mitte gelblich, in den Seiten schwarz. Brustfüsse schwarz.

Indess variirt die Raupe auch in grünlichgelb, mit einer Rückenlinie und 2 feinen chocoladbraunen Nebenrückenlinien, unter denen ein gleichgefärbtes breites Band sich bis zum Kopfe hin zieht. Die Spiracularlinie und das Uebrige wie vorher.

Neph. genistella Dp. Die von Buckler beschriebene Raupe lebt an *Ulex europaeus*, nach meinen Notizen auch an *Ul. australis* u. *campestris* (cf. Buckler Ent. Monthly Mag. X, 89. Moncreaff ib. VII, 47. 132.)

Salebria palumbella S. V. Im Catalog von Wocke ist fälschlich *Albariella* HS. fig. 37 als Synonym zu dieser Art gezogen. Die Abbildung passt genau auf *Albariella* Z. Die Raupe an *Polygala chamaebuxus* (v. Hornig), in England an *Erica cinerea* und wohl auch an *Polygala vulgaris*.

Salebria fusca Hw. wurde oft mit *Neph. janthinella* H. verwechselt; auch die von Zincken beschriebene *Spadicella* kann nur auf diese Art bezogen werden. Der Catalog von Wocke hat diesen letzten Namen nicht.

Ueber die Raupe wissen wir fast gar nichts. Sie soll im April, Mai an *Betula*, nach Wocke an *Vaccinium Myrtillus* leben. Porritt erhielt sie aus dem Ei, konnte sie aber nicht gross ziehen. Auch in Berlin wurde sie gezüchtet (Mitte Juni 1870); doch konnte ich über die Futterpflanze ebenfalls nichts erfahren. An unserer Hauptfangstelle bei Hamburg wachsen besonders Haidekraut, Birke und Heidelbeeren, während ich die Art bei Berlin an einer Stelle öfters fing, wo hauptsächlich die erstgenannte Pflanze wächst.

Salebria semirubella Sc. Die Raupe fand A. Schmid in leichtem Gewebe am Boden unter *Lotus corniculatus*, deren Blüten sie frisst. Buckler erzog sie aus dem Ei. Von den vorgelegten Pflanzen wählte sie ebenfalls *Lotus*, ausserdem auch *Helianthemum*; auch benagte sie *Medicago* und *Trifolium*. Fabricius hat die merkwürdige Notiz: „habitat in trifolio pratensi larva villosa nigra, cauda bifida“(!), Buckler hat sie ausführlich beschrieben (l. c. XVI, 167).

Epischnia Boisduvaliella Gn. Dieser schon 1845 aufgestellte Name hat den Vorrang vor *Farella* Curt. Ueber die Raupe sagt Ragonot nichts; sie lebt bei uns an *Anthyllis vulneraria* auf Sandboden, ist September erwachsen und verwandelt sich nach der Ueberwinterung in einem Cocon im Sande (Büttner St. e. Z. 1880, 393. cf. Stt. Ent. M. M. VIII, 290.).

Hypochalcia ahenella S. V. Die von A. Schmid an *Helianthemum* (und *Artemisia* comp.) gezüchtete Raupe gehörte nicht zu dieser Art, sondern zu *Brephia compositella*. Nach von Tischer lebt die Raupe von Ende Juli bis Sept. an Pappeln und Espen, nach Rössler auch an Weiden, welche Angaben wohl von Ragonot übersehen sind, wenn nicht auch hier ein Irrthum vorliegt. Nach R. ist die Raupe ganz unbekannt.

Acrobasis Zelleri Rag. (*Tumidella* Zk.) und *Tumidana* S. V. (*Rubrotibiella* F. R. Nachdem R. die Synonymik beider Arten festgestellt, wodurch er sich genöthigt sah, der *Tumidella* einen neuen Namen zu geben, führt er kurz die Unterschiede zwischen den beiden so ähnlichen Raupen an. Beide sind grünlichgelb, purpurn angehaucht, besonders auf dem Rücken, haben 5 schwärzlich-braune Rückenstreifen, schwarze Wärzchen, blassgelben

schwarz-marmorirten Kopf, bräunlichen Mund, blassgelbes Nackensegment mit schwarzen Punkten auf dem Nackenschild und durchscheinendes Rückengefäss.

Zelleri hat mehr gelbliche und grüne Grundfarbe, und die Rückenlinien sind vorn fast verwischt.

Tumidana hat eine mehr lebhaft röthliche Grundfarbe; die Zeichnung ist scharf und dunkel.

Beide leben bekanntlich in Gespinnsten an Eichen bis Mai, Tumidana wohl noch bis Juni.

Acrobasis sodalella Z. halten Zeller und Barrett nur für Varietät von *Acr. consociella*. Ragonot indess hält die Artrechte aufrecht und begründet sie hauptsächlich auf die Verschiedenheit der Raupen:

Sodalella ist olivenfarbig graubraun, mit 6 unterbrochenen weisslichen Längslinien; Kopf gelblich, mit zahlreichen unregelmässigen schwarzen Linien bedeckt und schwärzlich gerändert. Nackenschild glänzend schwarz, blass getheilt, darunter beiderseits ein kleiner schwarzer Fleck. Das 2. Segment mit 1 kleinen schwarzen erhöhten Fleck. Würzchen sehr klein, schwarz, weiss geringt; Afterschild klein, schwärzlich; Brustfüsse schwarz.

Consociella ist mehr blass grünlichgrau mit 5 dunkeln Längslinien und gleichfarbigen Füßen. Nackenschild unbestimmt, gleichfarbig, schwarz punktirt; Kopf rein gelblich.

Eurhodope marmorea Hw. (*Epelydella* Z.) Die Raupe ist von Buckler beschrieben. Nach Sauber ist sie von *Advenella*, mit der sie auch die Nahrungspflanzen gemein hat, nicht zu unterscheiden.

Myelois cribrella H. (*Cribrum* S. V.) Den Irrthum, dass der Falter die Eier an die Stengel der Distel lege, in denen dann die Raupe lebe, hat Treitschke begründet. Bekanntlich lebt die Larve in den Köpfen und überwintert nur in den dürrn Stengeln.

Nyctegretis achatinella H. Herr Ragonot führt nur die von mir aufgefundene Futterpflanze *Sedum sexangulare* an. Nach Hartmann soll die Raupe aber auch an *Artemisia camp.* und *Genista*, nach Gistel an *Gnaphalium dioicum* u. *uliginosum* und nach Wocke an *Sarothamnus* leben.

Pempelia ornatella S. V. Auch Herr Gymnasiallehrer G. Stange erzog die Raupe wie E. Hofmann von Thymus.

Pempelia adornatella Tr. Die ebenfalls an Thymus lebende Raupe ist erst neuerdings beschrieben von Porritt Entomol. 1883, 212.

Heterographis oblitella Z. Clemens fand einige Raupen an einem Ulmenstamme kriechend und beschreibt eine als *oblitella* ohne zu erwähnen, ob das Zuchteresultat diese Annahme bestätigt.

Homoeosoma nimbella Z. Herr R. hält *Saxicola* Vaugh. für die häufigste Form dieser Art in England. Auch Herr G. Stange fand letztere bei Friedland in Mecklenburg.

Homoeosoma cretacella Rössl. ist der ältere Name für *Senecionis* Vaugh. Herr R. hat Rösslers Original und ausserdem Stücke von Metz und Sibirien gesehen. Die Raupe lebt an *Senecio jacobaea*. Herr G. Stange fand in diesem Spätsommer an dieser Pflanze eine *Phycideenraupe* bei Friedland; dieselbe wird voraussichtlich dieselbe Art ergeben.

Ephestia ficulella Barrett. Die Art ist zuerst von Gregson als *Figulilella* beschrieben; er wollte sie *Ficulella* nach der Nahrung nennen und hatte nicht mehr Zeit, den Irrthum zu berichtigen. Ich freue mich, dass Herr R. auf Grund dieser Mittheilung die Verbesserung aufnimmt und wünschte nur, dass dieses Beispiel Nachahmung fände. So wird noch immer dem Prioritätsprinzip zu Liebe hartnäckig *Leiopt. scarodactylus* H. geschrieben, obgleich Hübner selbst sagt, es sei ein Druckfehler, er habe den schönen Namen *Icarodactylus* gewollt. Dasselbe gilt von *Sciaphila pavivana* H. = *pascuana* H.

Aphomia sociella L. Ich bemerke, dass eine genaue Biologie in diesem Jahre im *Kosmos* I, 2. Heft S. 109—113 von Ed. Hoffer mitgetheilt ist. Leider ist seine Raupenbeschreibung zu dürftig.

Corcyra cephalonica Stt. Wurde auch von mir in Hamburg aus Korinthen gezüchtet und ist neu für die deutsche Fauna.

Kleinere Mittheilungen.

Ueber den Saugapparat der Wanzen hat Hermann Wedde eine „Beiträge zur Kenntniss des Rhynchotenrüssels“ betitelte, 31 Stn., 2 Taf. starke (auch im Archiv für Naturgeschichte, 51. Band, 1885 abgedruckte) Inaugural-Dissertation der Universität Leipzig erscheinen lassen, deren Ergebnisse von Dr. Edmund Witlaczil (*Zoologischer Anzeiger* von Carus, 9. Jahrg., 1886, p. 10—12: „Der Saugapparat der Phytophthires“) einer scharfen Kritik unterzogen werden. Witlaczil nimmt im Wanzenrüssel zwei verschiedene gesonderte Apparate an, einen dorsal vom Pharynx gelegenen, das